

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Mai 1921

Wochenpruch: Am Abend wird man klug für den vergangnen Tag,
Doch niemals klug genug für den, der kommen mag.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gebr. Niedermann für einen Lichtschaft Augustinerhof 1, Z. 1; 2. H. Oerli für ein Autoremisegebäude Ullbergstraße 334, Z. 3; 3. F. Kronauer für den Fortbestand zweier Schuppen Hohlstraße, Z. 4; 4. F. Kronauer für den Fortbestand eines Schuppens Hohlstraße, Z. 4; 5. F. Kronauer für den Fortbestand eines Magazin Gebäudes Hohlstraße, Z. 4; 6. Baufreienoossenschaft Zürich für einen Lagerhüppen Lichtstraße, Z. 5; 7. F. Gromann für 2 Dachwohnungen Motorenstraße 25, Z. 5; 8. Schoeller & Cie. für Verlängerung des Fabrikgebäudes Hardturmstraße 129 westwärts, Z. 5; 9. R. Gisler für eine Einfriedung Gallusstraße 25, Z. 6; 10. Baugenossenschaft Klushalde für eine Einfriedung Kempterstraße 7, 9, 11, 15, 17, Z. 7.

Baugenossenschaft Enge - Zürich. Diese Genossenschaft genehmigte in ihrer Generalversammlung Jahresbericht und Rechnung über das mit 31. Dezember 1920 abschliessende erste Berichtsjahr. Die Genossenschaft zählte auf diesen Termin 67 Mitglieder mit einem Genossenschaftskapital von 88,000 Fr., wovon 78,800 Fr. einzuzahlt waren. Mit den Bauarbeiten konnte im Be-

richtsjahre noch nicht begonnen werden, weshalb beschlossen wurde, von der Ansetzung eines Zinses auf die Anteilscheine vorderhand Umgang zu nehmen. Die gegenwärtig im Bau begriffenen 15 Ein- und Zweifamilienhäuser im Quartier Enge werden auf 1. Oktober vollendet sein, hiervon sind 8 Einfamilien- und 2 Zweifamilienhäuser bereits von Genossenschaftern erworben. Um den stetigen Nachfragen nach kleineren Wohnungen zu genügen, beabsichtigt die Genossenschaft die Errichtung von 2 weiteren Mehrfamilienhäusern, das eine mit fünf Wohnungen zu 3 Zimmern, das eine mit ebenso vielen Wohnungen zu 4 Zimmern. Voraussetzung zur Verwirklichung dieses Programms ist die Zusicherung einer entsprechenden Subvention von seiten des Bundes und des Kantons, wofür die nötigen Schritte eingeleitet sind.

Lehrerwohnhäuser im Kanton Zürich. Die Sekundarschulkreisgemeindeversammlung Freienstein beschloss den Bau von zwei Lehrerwohnhäusern im Vorschlag von 75,000 Fr.

Wohnungsbauten in Meilen am Zürichsee. Nach Anhörung eines Referates des Präsidenten der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich, Herrn A. Hintermeister, hat sich in Meilen eine „Allgemeine Baugenossenschaft Meilen“ konstituiert. Ihre Mitglieder hoffen in absehbarer Zeit an die Verwirklichung ihrer Bestrebungen — Linderung und Behebung der Wohnungsnot — herantreten zu können.

Errichtung eines Gilgutbahnhofes in Thun. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Es liegen zwei

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof 2 Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon-Nummer Seineu 3636 ■■■■■

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4284

Eingaben von hiesigen Geschäftsleuten vor betreffend Errichtung eines Gilgutbahnhofes östlich des neuen Aufnahmgebäudes. Die eine ersucht die Generaldirektion der S. B. B., das Projekt fallen zu lassen und die Gilgutabfertigung wie bisher im Güterbahnhof abzuwickeln; die andere wünscht dringend die Errichtung einer besondern Gilgutanlage, wie sie von den S. B. B. projektiert worden ist. Der Gemeinderat schließt sich aus allgemeinen Erwägungen der letztern Eingabe an.

Wohnungsbauten im Luzern. Die Stadt verkauft der gemeinnützigen Baugenossenschaft 7618 m² Terrain der städtischen Liegenschaft „Fluhhütte“ an der Friedental-Spitalstrasse zum reduzierten Preise von 3 Fr. für den Quadratmeter, zusammen zum Preise von 22,854 Franken. Die Stadt bringt damit ein neues ansehnliches Opfer als Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbauens über die Leistungen hinaus, die sie in Form von Darlehen und Subventionen bereits zugesichert hat, da das Terrain von erheblich höherem Werte ist. — Die Genossenschaft hat auf dem Plateau der Liegenschaft Fluhhütte mit dem Bau von 16 Einfamilienhäusern begonnen.

Über den Schulhausbau in Luchsingen (Glarus) wird berichtet: Der Schulrat beantragte der Gemeindeversammlung den Aufbau eines dritten Stockwerkes und Anbau einer Abtrittsanlage am Schulhaus. Die von den Architekten Walcher und Abühl erstellten Pläne lagen zur Besichtigung vor. Die Gesamtkosten sind auf 80,000 Fr. veranschlagt. In erster Linie bewogen die misslichen Raumverhältnisse der Kleinkinderschule, einen günstigeren Platz zu suchen. Man fand keinen besseren Ausweg, als den Gemeindesaal als Kleinkinderlokal in Aussicht zu nehmen und dafür diesen Raum in einem dritten Stockwerk nebst einem dritten Schulzimmer (für eine eventuelle dritte Lehrstelle) unterzubringen. Da die Neuerstellung der Abritte schon lange beschlossene Sache ist und das Schulhaus ohnehin eine innere und äußere Erneuerung sehr nötig hat, schien der gemachte Vorschlag der vorberatenden Behörde der beste zu sein.

Nach eingehender sachlicher Diskussion wurde der Umbau fast einstimmig beschlossen. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden (als Notstandsarbeit), so daß nächsten Herbst der Bau fertig erstellt sein wird. Wir werden, nach den Plänen zu schließen, ein Schulhaus im Heimatschutzstil bekommen, das sich würdig den schönsten im Kanton an die Seite stellen kann.

Wohnungsbauten im Kanton Solothurn. Der Regierungsrat hat beschlossen, von dem dem Kanton Solothurn durch den Bundesrat neu zugewiesenen Beitrag von 300,000 Franken zur Behebung der Arbeitslosigkeit 150,000 Fr. für die Unterstützung des Wohnungsbauens zu verwenden. Kanton und Gemeinden leisten hiezu ebenfalls 150,000 Fr.

Wohnungsbauten in Pratteln (Baselland). Der Gemeindeversammlung lagen in der Wohnungsbau-Angelogenheit zwei Anträge vor: Ein Mehrheitsantrag des Gemeinderates für Bewilligung einer Bausubvention von 10,000 Fr. an die zu gründende Bau- und Baugenossenschaft, und ein Minderheitsantrag des Gemeinderates für Nichteintreten auf das Bundessubventionsgesuch und Auftragerteilung an den Gemeinderat zur Inangriffnahme des kommunalen Wohnungsbauens. Die Ursache zu den beiden Anträgen war das Gesuch von Initianten einer zu gründenden Bau- und Baugenossenschaft (Firma Büß A.-G. u. a.) um Bewilligung einer Gemeinde-Bausubvention von 4% des erforderlichen Baukapitals, im Maximum 10,000 Fr. Weitere 4% würden von hiesigen Industriellen aufgebracht werden, dazu kämen noch die Subventionen von Kanton und Bund. Vorgesehen ist hauptsächlich die Errichtung von Mehrfamilienhäusern mit 20 Zwe- und

**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS BEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAONDREREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDEHNT
DAMPFWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300% BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSSALON KREUZIGERLANDSTRASSE 1001 BERN 1914

Dreizeim immer-Wohnungen. Die Versammlung beschloß mehrheitlich, die Subvention von 10,000 Franken unter gewissen Bedingungen zu bewilligen, die der Gemeinde gefallen, ihre Interessen in der Angelegenheit zu wahren. Der kommunale Wohnungsbau beliebte nicht.

Wasserverluste und ihre Behebung.

(Korrespondenz.)

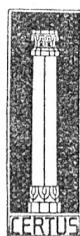
Bei der allgemeinen Pflicht zu Einsparungen ist man neuestens in vielen Städten und Gemeinden den Wasserverlusten auf den Leib gerückt. Wenn man die prozentualen Verluste in den Wasserwerksanlagen nur in Zahlen vor sich hat, ohne die näheren Umstände zu kennen, so wird man leicht zu ganz falschen Schlüssen verleitet. Insbesondere Laien und nicht mit dem Betrieb vertraute Behördemitglieder machen aus den Verlusten, selbst wenn sie Mittelwerte nicht übersteigen, eine „große Geschichte“, verdächtigen diese und jene, glauben an einen unrationellen Betrieb, vermuten mangelhafte Aufsicht, oder nachlässigen Unterhalt — kurz sie suchen die Ursachen ganz anderswo, als sie tatsächlich vorliegen.

Immerhin wird man trotz alledem den Wasserverlusten eine fortlaufende Aufmerksamkeit schenken müssen; dies aus verschiedenen Gründen:

Einmal ist jeder Verlust an sich volkswirtschaftlich ein Mangel und Nachteil. Dann macht man die Erfahrung, daß im Laufe der Jahre die an eine Wasserversorgung angegeschlossenen Abonnenten immer mehr Wasser brauchen (man denke vor allem an die vermehrte

CERTUS-Kaltkleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltkleime, Pflanzenkleime, Couvert- u. Etikettenkleime, Malerkleime und Tapetenkleister, Schuhkleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044

Muster gratis und franko.



Kaltkleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.

Reinlichkeit, an den Anschluß von Badezimmern, Waschküchen, Klosets, Warmwasserapparaten, Zentral- und Flächenheizungen u. a. m., das bedingt vermehrten Quellenzufluß oder vermehrte künstliche Wasserhebung, größere Wasserbehälter, reichlicher bemessene Rohrnetz-Anlagen usw. Ferner ist nicht zu übersehen, daß nicht allein die Baukosten wesentlich gewachsen sind, sondern auch die Betriebsrechnungen durch vermehrte Auslagen für Zins, Abschreibung, Gehalte, Löhne, Kraftbetrieb u. a. m. wesentlich ungünstiger gestaltet werden. Die Zeiten sind wohl für immer vorbei, wo es gewissermaßen „im gleichen ging“, ob man etwas mehr oder

Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierbei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Löten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzähnen von Kreissägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

A.-G. OLMA

Landquater Maschinenfabrik, Olten

Verkaufsbureau Fischer & Süffert, Basel.

3955 c